

**TECHNOLOGIE**

# Milliarden-Geschäfte mit Drohnen

*Unbemannte Flugobjekte als der am raschesten wachsende militärische Sektor.*

VON MARTIN KUGLER

**LE BOURGET/WIEN.** Bis vor wenigen Jahren dachten die meisten Menschen beim Wort „Drohnen“ wohl an Bienenvölker. Erst mit den High-Tech-Kriegen wie im Kosovo oder im Irak wurde der Begriff in einen militärischen Zusammenhang gerückt: Drohnen sind unbemannten Flugobjekte, die sowohl zur Aufklärung als auch für den Kampfeinsatz verwendet werden.

Die Drohnen scheinen nun zu einem Mega-Geschäft zu werden. Bei der Luftfahrtschau in Le Bourget gab es eine eigene „Messe in der Messe“, in der 130 Hersteller ihre Neuigkeiten präsentieren.

## 700 Drohnen im Irak

Drohnen sind im militärischen Bereich derzeit das am stärksten wachsende Segment. Nur ein Beispiel: Laut „New York Times“ sind derzeit im Irak 700 Drohnen im Einsatz. Die bestehenden drei Staffeln sollen durch 15 weitere ergänzt werden. Analysten schätzen das Marktvolumen für 2015 auf jährlich fünf Mrd. Dollar.

Drohne ist freilich nicht Drohne: Die Bandbreite reicht von Formaten eines Modellflugzeugs bis hin zu großem Fluggerät wie etwa dem durch Fernsehbilder aus dem Irak bekannt gewordenen US-Typ „Predator“, der sogar „Hellfire“-Raketen abschießen kann.

## Europas Tarnkappen-Drohne

Bei den Funktionsprinzipien gibt es eine unglaubliche Vielfalt – die bis hin zu von U-Booten aus gestarteten Faltflügel-Drohnen und zu kleinen Motorsegler, die per Hand weggeschleudert werden, gehen. In den Entwicklungslaboren der Rüstungskonzerne wird an beinahe unglaublichen Projekten getüftelt: In Israel – neben den USA Marktführer – etwa wird an einer Drohne gearbeitet, die nicht größer als ein Blatt Papier ist. Sie könnte sogar durch offene Fenster in Zimmer hinein fliegen. Um die Verweildauer in der Luft weiter zu erhöhen, wird in den USA überlegt, Drohnen mit Atomantrieb auszurüsten: Der radioaktive Zerfall von Hafnium-178 könnte einen Heißluft-Antrieb speisen.

Allein das Pentagon investiert in den nächsten Jahren – auch als Reaktion auf die Terroranschläge 2001 – Milliarden-Dollar-Beträge in die Entwicklung von Drohnen. Berichtet wird, dass eine wichtige strategische Stoßrichtung dabei Anti-Drohnen-Drohnen sind. Auch in Europa wird viel in die unbemannte Luftfahrt investiert: In Le Bourget wurde etwa die EADS-Drohne „EuroMALE“ präsentiert – und die Tarnkappen-Kampfdrohne „nEURon“.

Mit einer Spezialität mischt auch Österreich im Drohnen-Geschäft mit: Die Wiener Firma Schiebel hat den unbemannten Hubschrauber „Camcopter“ entwickelt, der neue Anwendungen denkbar macht: von der gefahrlosen Minensuche aus der Luft bis zu Rettungseinsätzen bei Lawinen.

## Auch Österreich im Geschäft

Vielleicht kommt Schiebel dabei auch mit der Republik Österreich ins Geschäft – denn wie die „Presse“ berichtete, sollen im Zuge der Heeresreform auch Drohnen angeschafft werden.